

## Kindersamstag in der Friedenskirche

Am Samstag, 10. November, findet von 10 bis 12 Uhr in der Ev.-Luth. Friedenskirche, Von-Rudhart-Straße 12, wieder ein FriKi-Kids-Kindersamstag statt. Das Thema dieses Mal lautet: „St. Martin hilft den Menschen.“ Die Kinder hören Geschichten um St. Martin, es werden Glaslichter gebastelt und Martinsgänse aus Teig gebacken. Eingeladen sind Kinder von fünf bis zwölf Jahren. Das Team mit Pfarrerin Ulrike Häberlein bittet um Anmeldung unter 0851/58588. – red

## Im Schweigen zur Ruhe kommen

In Zusammenarbeit mit der Katholischen Erwachsenenbildung (KEB) findet am kommenden Samstag, 10. November, von 10 bis 16 Uhr ein Kontemplationstag unter dem Motto „Soll Gott sprechen, so müssen alle Dinge schweigen“ statt. Eingeladen sind alle, die im Schweigen und in der Stille zur Ruhe kommen wollen. Geleitet wird dieser Tag von Hildegard Maderer, Gemeindefereferentin in Zwiesel. Wer Interesse hat: Anmeldung und Informationen unter 0851/931440. – red

# „Europa hat in Krisen immer gelernt“

EU-Justizkommissarin Viviane Reding spricht an der Universität vor mehr als 500 Zuhörern

„Warum wir jetzt die Vereinigten Staaten von Europa brauchen“ war Thema eines Vortrags von EU-Justizkommissarin und Kommissions-Vizepräsidentin Viviane Reding am Donnerstagnachmittag: Vor ihrem Auftritt bei einer Diskussionsrunde im Rahmen der Reihe „MENSCHEN IN EUROPA“ (siehe Bericht Seite 1) besuchte sie die Universität – und stieß auf riesiges Interesse. Mehr als 500 Studenten hatten sich im Audimax eingefunden, so dass die Plätze nicht reichten und viele auf den Treppen sitzen oder stehen mussten.

Doch das nahmen sie in Kauf. Die EU-Politikerin, als Kommissarin eine Art europäische Ministerin, revanchierte sich prompt und lobte Passau als europäische Stadt schlechthin – wenn auch wegen seiner geringen Größe. „Hier hat man keine Wahl, hier ist man entweder Europäer oder gar nichts“, sagte sie. Man könne nach Österreich blicken und auch Tschechien sei in der Nähe.

Schon bei diesen einleitenden Worten wurde deutlich, dass die Luxemburgerin Reding Europa nicht nur liebt, sondern auch liebt. Für sie liegt es auf der Hand, „warum wir jetzt die Vereinigten Staaten von Europa brauchen“: „weil



Sie will andere mit ihrer Leidenschaft für Europa anstecken: Die Vizepräsidentin der EU-Kommission Viviane Reding vor den Passauer Studenten. – Foto: Eckelt/rogerimages.de

wir als Ausweg aus der Finanz- und Schuldenkrise den Weg zu einem Vereinigten Europa gehen müssen“. Es sei ein Fehler gewesen, eine Währungsunion ohne eine politische Union einzugehen;

einer, der ursächlich für die Krise gewesen sei. Diesen gelte es nun zu korrigieren. Lernfähig genug sei Europa: „Europa hat in Krisen immer gelernt und einen Integrationschub gemacht.“ – jur

Einen ausführlichen Bericht zur Diskussionsrunde bei MENSCHEN IN EUROPA und ein Interview mit Reding lesen Sie in der morgigen Ausgabe der PNP. – red

## Betrunkene Damen leisten Widerstand

Eigentlich wollten die Beamten die zwei 26- und 30-jährigen Damen am frühen Mittwochnachmittag am Nibelungenplatz nur zu ihrer eigenen Sicherheit in Gewahrsam nehmen: Passanten hatten die Polizei verständigt, weil die zwei Frauen auf dem ZOB-Gelände volltrunken herumtorkelten. Die Beamten stellten fest, dass sich die 26-jährige Passauerin aufgrund ihres Alkoholkonsums nicht mehr auf den Beinen halten konnte und zu Boden stürzte. Nicht einverstanden damit, dass die Beamten ihre Freundin mitnehmen wollten, war eine 30-Jährige aus Österreich, die ihrerseits ebenfalls erheblich alkoholisiert war. Sie beleidigte die Beamten mit derben Ausprüchen und versuchte eine Gewahrsamnahme ihrer Freundin durch Schubsen der Beamten zu verhindern. Da sie den Platzverweis der Beamten nicht einhielt, wurde sie ebenfalls in Gewahrsam genommen. Beim Weg zur Dienststelle ging es mit wüsten Beleidigungen weiter, ebenso versuchten beide nach den Beamten zu treten und sie zu schlagen. Nachdem sich beide Damen bis etwa 23.30 Uhr wieder beruhigt und der Alkohol soweit abgebaut war, konnten sie entlassen werden. Es wurde ein Ermittlungsverfahren wegen Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte eingeleitet. – red

ANZEIGE

**Heute bei mydealbayern.de**

**Vilshofen: Bleiben Sie fit und vital - genießen Sie einen Monat lang das „All inclusive“ - Fitness Paket im Fitnessstudio La Santa**

Deal erhältlich bis 09.11.2012 (24.00 Uhr)

**TAGESDEAL am 09.11.2012 statt 65,- € 32,50 Euro 50% Rabatt**

Sichern Sie sich diesen Top-Deal auf [www.mydealbayern.de](http://www.mydealbayern.de)

Ein Portal der Passauer Neuen Presse mit ihren Lokalausgaben.

## Unter falschem Kennzeichen

Ein Rumäne wollte besonders schlau sein und seinen Ford beim Bürgerbüro mit einem bereits vergebenen Ausfuhrkennzeichen neu zulassen. Der 26-Jährige beantragte am Mittwochvormittag ein solches Kennzeichen, musste dazu jedoch seinen Pkw vorführen. Beim Abmontieren der bereits vergebenen Kennzeichen wurde der Mann allerdings beobachtet und muss sich nun unter anderem wegen eines Vergehens des Kennzeichenmissbrauchs verantworten. Ein 40-jähriger Ungar wurde gegen 13.30 Uhr auf der Rastanlage Donautal-West bei einer Kontrolle ohne Führerschein angetroffen. Dieser war ihm 2009 in Ungarn entzogen worden, wie Ermittlungen der Polizei ergaben. Der Mann bekam eine Anzeige wegen Fahrens ohne Führerschein und konnte seine Reise anschließend mit einem Ersatzfahrer fortsetzen. – red

## Passauer Ansichten

PNP-Serie „Zeitsprung“ (6): Das zweite Loch im Oberhausberg



Auf dieser etwa 100 Jahre alten handcolorierten Postkarte sind vorne rechts am Ilzufer schön die Badeflöße zu erkennen. – Foto: Stadtarchiv

Von Wolfgang Weitzdörfer

Beim heutigen Blick von der St.-Georgs-Brücke auf die Wasserburg Niederhaus fällt als wohl markantester Unterschied zur handcolorierten Postkarte aus der Zeit um 1910 die 1974 erbaute untere Ilzbrücke auf. Erst im Juli 1999 bekam die bis dahin namenlose Verkehrsbrücke den Namen Anton-Niederleuthner-Brücke, zum Gedenken an den Ehrenbürger, dem die Einführung des Hafelfests zu verdanken ist.

Auf der Postkarte nur schlecht zu erkennen, im Gegensatz zur Aufnahme unseres Fotografen

Thomas Jäger, ist die Tatsache, dass Anfang des 20. Jahrhunderts



nur ein Tunnel durch den Oberhausberg existierte. Der untere Ilzdurchbruch wurde 1762 von Fürstbischof Josef Maria Graf von Thun und Hohenstein beauftragt. Erst im Jahr 1947 wurde der obere Ilzdurchbruch durchgeführt.

Die Ilz war immer schon ein beliebter Fluss zum Baden, im 19. Jahrhundert besonders wegen ih-

rer vermeintlichen Heilkraft durch ihr besonders moorhaltiges Wasser. Auf der historischen Postkarte sind am rechten Flussufer die damaligen Badeflöße zu sehen, die ab 1890 dort vermehrt entstanden waren. Darin befanden sich auch Reinigungsbäder für die Bevölkerung.

Auf der historischen Ansicht durch Bäume verdeckt ist die Kirche St. Salvator, die von 1479 bis 1495 als Sühnekirche für einen angeblichen Hostienfrevl an Stelle einer Synagoge errichtet wurde. Heute dagegen ist die Kirche auf der rechten Seite schön zu erkennen.



Auf der heutigen Aufnahme sind die beiden Durchbrüche sowie die Anton-Niederleuthner-Brücke als markante Unterschiede zu sehen. – Foto: Jäger

## Treue Trachtler

Jahreshauptversammlung beim Trachtenverein D'Unterinntaler Passau



Die Vorstände Andreas Gingseder (l.) und Otmar Schmid (hinten) mit Elisabeth Vogl (vorne v.l.), Johanna Jannach und Evi Dillinger. – Foto: privat

Bei der Jahreshauptversammlung des Trachtenvereins D'Unterinntaler hat Vorsitzender Otmar Schmid für 40 Jahre Vereinsmitgliedschaft Evi Dillinger, Elisabeth Vogl und Johanna Jannach geehrt. Er dankte ihnen für ihre Treue zum Verein. Nach einer Gedenkminute für die verstorbenen Mitglieder ließ man das vergangene Vereinsjahr noch einmal Revue passieren. Grußworte sprach der Obmann des Trachtenvereins Schardenberg, Josef Ertler, der mit seinem Amtsvorgänger Josef Dopfermann an der Veranstaltung teilnahm. – red

## Taferl für den Kreuz-Weg

Stephanskreuz jetzt besser ausgeschildert

Drei neue Hinweisschilder an der Kapuzinerstraße, der Mühlalstraße und der Linzer Straße weisen seit dieser Woche den Weg zum Stephanskreuz am Hammerberg. OB Jürgen Dupper bedankte sich bei einem Ortstermin zusammen mit Kulturamtschef Reinhard Wachtveitl bei MdL Konrad Kobler, Bezirksvorsitzender der Europa-Union, sowie der Präsidentin des Deutsch-Ungarischen Freundeskreises Passau-Veszprém e. V., Amanda Dropalla, die die Initiative für die Beschilderung angeschoben hatten. Kobler betonte, dass das Stephanskreuz eine vielfältige historisch-religiöse Bedeutung habe. Das Kreuz sei Mahner und



Die neue Beschilderung begutachteten Reinhard Wachtveitl, Leiter städtisches Kulturamt (v.l.), OB Jürgen Dupper, Amanda Dropalla, Präsidentin des Deutsch-Ungarischen Freundeskreises Passau-Veszprém e. V., sowie MdL Konrad Kobler, Bezirksvorsitzender der Europa-Union. – Foto: Stadt

Wegweiser, dass die Völker des christlichen Abendlands im gemeinsamen „Haus Europa“ dauerhaft in Frieden und Freiheit Platz finden müssen, so Kobler.

Das Stephanskreuz wurde zur Erinnerung an den ungarischen Volksaufstand von 1956 anlässlich des Diözesanjugendtags der Katholischen Jugend am 15. Juni 1957 errichtet. Es ist Ausdruck der historischen Verbundenheit Passaus mit Ungarn und seinem ersten König Stephan dem Heiligen sowie seiner Gemahlin, der Seligen Gisela. Alljährlich wird dort im Juni vom Deutsch-Ungarischen Freundeskreis eine Gedenkfeier veranstaltet. – red